

EVERYONE IS

WELCOME

Konzeption

(Kurzversion)

der Fach- und Servicestelle

Politik

*Kirchliche
Jugendarbeit*
in der Erzdiözese Freiburg



Erzdiözese
Freiburg



Konzeption Fach- und Servicestelle Politik

Kurzfassung - Stand: Dezember 2019

Inhaltsverzeichnis

1. Selbstverständnis	2
1.1 Politik geht alle an	2
1.2 Christsein ist politisch.....	2
1.3 Kirchliche Jugendarbeit braucht politische Bildung	3
2. Grundprinzipien	4
2.1 Orientierung am Gemeinwohl.....	4
2.2 Kontroversität	4
2.3 Sensibilisierung.....	4
2.4 Partizipation	4
2.5 Personenorientierung	4
3. Aufgaben, Inhalte und Themen	5

1. Selbstverständnis

1.1 Politik geht alle an

Politik umfasst „die Formen, Prozesse und Inhalte menschlichen Handelns, das sich auf die Regelungen des gesellschaftlichen Zusammenlebens richtet“¹. Dieser gängige Politikbegriff verdeutlicht, dass Politik alle Menschen angeht. Alle Menschen sind auf Gemeinschaft und auf die Bildung von Gemeinschaft angelegt. Diese Gemeinschaftsbildung darf nicht willkürlich sein, sondern soll möglichst allen Menschen in gleicher Weise zugutekommen. Sie ist also auf ein Gemeinwohl hin orientiert. Für die Kirchliche Jugendarbeit in der Erzdiözese Freiburg (KJA) ist dabei eine wichtige Grundhaltung, dass alle Menschen *gleichwertig* sind. Keine Person oder Personengruppe ist von der Gestaltung der Gesellschaft ausgeschlossen.

Durch den Bezug unserer Arbeit in der KJA auf das Leben und die Worte Jesu, orientiert sich unser Verständnis von Politik am Werterahmen des Evangeliums.

Die KJA versteht Politik als *Kompromiss-orientiert*, d.h. sie geht davon aus, dass das Gemeinwohl bedeutsamer ist als unterschiedliche Einzelinteressen. Wichtig ist hierbei, dass trotzdem verschiedene Ansichten ihren Platz haben und nebeneinander bestehen dürfen.

Im Verständnis der KJA ist jeder Mensch durch seine Freiheit in der Lage zwischen verschiedenen Handlungsoptionen zu wählen. Dies befähigt alle Menschen dazu politisch zu handeln und politische Probleme zu lösen.² Denn je nachdem wie gehandelt wird, führt dies zu unterschiedlichen Folgen, die sich auf einzelne Menschen und die Gesellschaft auswirken.

1.2 Christsein ist politisch

Durch das Evangelium ist im Politikverständnis der KJA ein christlicher Werterahmen gegeben. Umgekehrt resultiert aus dem christlichen Glauben aber auch die Aufgabe sich politisch einzusetzen. Jesus selbst stellt das Doppelgebot der Liebe ins Zentrum seiner Botschaft: „Darum sollst du den Herrn, deinen Gott, lieben mit ganzem Herzen und ganzer Seele. [...] Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst. Kein anderes Gebot ist größer“ (Mk 12,30-31). In Bezug auf politisches Handeln bedeutet das letztendlich, überall dort wo es nötig ist, das Gemeinwohl über die eigenen Interessen zu stellen. Das Handeln als Christ*in hat stets auch das Wohl des nächsten Mitmenschen im Blick.

Auch die Diözesanen Leitlinien der Erzdiözese Freiburg machen dies sehr deutlich:

„Das Evangelium macht uns aufmerksam auf die konkrete Not des Nächsten, auf [...] Ungerechtigkeiten und [...] Unfrieden. Es spornt uns an, [...] unsere Gesellschaft sozial mitzugestalten [...] Daher gehören Spiritualität und soziale Verantwortung zusammen. Christsein bedeutet für jede Einzelne und jeden Einzelnen auch, politisch zu sein.“³

Bezogen auf das zu Grunde gelegte Politikverständnis, ist das christliche, am Evangelium orientierte Handeln *am* oder *an* anderen Menschen folglich auch politisches Handeln.

¹ GROTZ, FLORIAN: Politik. In: Nohlen, Dieter / Grotz, Florian [Hrsg.]: Kleines Lexikon der Politik. München 2015. S. 474.

² Vgl. hierzu ARENDT, HANNAH: Was ist Politik? Fragmente aus dem Nachlass. München 1993. S. 9-27.

³ ERZBISCHÖFLICHES ORDINARIAT (Hrsg.): Diözesane Leitlinien. Freiburg 2017. S. 51.

1.3 Kirchliche Jugendarbeit braucht politische Bildung

Weil alle Christ*innen politische Verantwortung zur Mitgestaltung des Gemeinwohls tragen, braucht politische Bildung innerhalb der Kirche einen festen Platz. Mit *Politik* als einer der vier treibenden Kräfte kirchlicher Jugendarbeit, ist dies auf vielfältige Weise gegeben.⁴

Zielsetzung aller Angebote ist dabei die Stärkung der politischen Urteilskraft und die Unterstützung des politischen, selbständigen und gemeinwohlorientierten Handelns junger Menschen. Politische Bildung in der KJA soll motivieren sich in politisches Geschehen einzumischen, sich zu beteiligen und mitzugestalten.

Die politische Bildungsarbeit in der KJA der Erzdiözese Freiburg sieht sich in ihrer Arbeit zwei Bezugspunkten verpflichtet. Zum einen ist dies die freiheitlich-demokratische Grundordnung der Bundesrepublik Deutschland, zum anderen das Evangelium Jesu Christi. Von staatlicher Seite gesetzlich geregelt ist die politische Bildung Bestandteil der Jugendhilfe und somit Teil der außerschulischen non-formalen Bildung. Auf kirchlicher Seite formuliert der Leitsatz der Kirchlichen Jugendarbeit in der Erzdiözese Freiburg die Grundlage unserer Arbeit: „Kirchliche Jugendarbeit fordert und fördert junge Menschen in der Begegnung mit sich selbst, mit anderen und mit Gott, ihre unverwechselbare Identität zu finden und so fähig zu werden als Christinnen und Christen in Kirche und Gesellschaft zu handeln.“⁵

Mit ihren vielfältigen Angeboten, Arbeitsformen und Methoden unterstützt die KJA junge Menschen darin Gesellschaft verantwortlich und gemeinwohlorientiert mitzugestalten.

In allen Bereichen politischer Bildungsarbeit orientiert sich die KJA am Beutelsbacher Konsens⁶, in welchem sich Träger politischer Bildung auf drei zentrale Standards ihrer Arbeit geeinigt haben.

Das *Überwältigungsverbot* hat die Absicht alle Zielgruppen politischer Bildungsarbeit vor Indoktrination zu schützen. Ziel der Arbeit ist die Möglichkeit ein selbständiges Urteil zu gewinnen und nicht erwünschte Meinungen widerzugeben.

Das *Kontroversitätsgebot* sieht vor, dass sich die Vielfalt an Meinungen, Standpunkten und Entscheidungsmöglichkeiten auch in der politischen Bildungsarbeit widerspiegeln.

Die *Zielgruppenorientierung* soll dafür sorgen, dass sich jede Person in die Lage versetzt werden kann, sich und ihre Interessen selbständig zu vertreten und entsprechend Einfluss auf Politik und Gesellschaft zu nehmen.

In diesem Sinne beruht politische Bildung in der KJA stets auf dem Prinzip der Freiwilligkeit, sie wendet sich explizit gegen politische Manipulation, fördert den Einbezug einer Vielfalt an Perspektiven und richtet sich an den Menschen aus, die sie erreichen möchte.

⁴ ERZBISCHÖFLICHES ORDINARIAT [Hrsg.]: Grundlagen der Jugendpastoral. Freiburg 2007. S. 17.

⁵ ebd. S. 18.

⁶ Vgl. WEHLING, HANS-GEORG: Der Beutelsbacher Konsens. In: Schiele, Siegfried / u.a. [Hrsg.]: Das Konsensproblem in der politischen Bildung. Stuttgart 1977. S.179f. Abgerufen unter: <http://www.bpb.de/die-bpb/51310>. Stand: 26.10.2018.

2. Grundprinzipien

Um ihren Aufgaben im Rahmen der Ansprüche politischen Christseins und politischer Bildungsarbeit in der KJA gerecht zu werden, verpflichten sich Arbeit und Handeln der Fach- und Servicestelle (FuS) Politik auf fünf Grundprinzipien.

2.1 Orientierung am Gemeinwohl

Die Arbeit der Fach- & Servicestelle Politik ist ausgerichtet auf das gesellschaftliche Gemeinwohl. Aus ihrem Selbstverständnis heraus orientiert sie sich dabei an einem verantwortungsbewussten christlichen Menschenbild. Die Arbeit ist anschlussfähig an Gesellschaft und nimmt vor allem für die Jugend relevante Inhalte und Themen in den Blick, platziert diese geeignet und vertritt deren konkrete Anliegen. Unter Beibehaltung und Förderung der eigenen Kritik- und Reflexionsfähigkeit wird Gesellschaft kritisch mitgestaltet.

2.2 Kontroversität

Die Arbeit der Fach- & Servicestelle Politik trägt der Tatsache Rechnung, dass alle Menschen gleich wertvoll, einzigartig und individuell verschieden sind, dass Gesellschaft damit immer divers ist und stets unterschiedliche Interessen und Gedanken aufeinander treffen. Sie arbeitet an vorurteilsbewusster und diskriminierungsfreier Begegnung und Auseinandersetzung, lässt vielfältige Meinungen zu, fördert kontroversen Diskurs und zeigt sich selbst diskursbereit.

2.3 Sensibilisierung

Die Arbeit der Fach- & Servicestelle Politik sensibilisiert für die vielfache Verwobenheit der*des Einzelnen in ihre*seine Umwelt. Sie fördert das Bewusstsein darum vor allem in Bezug auf das politische und soziale, aber auch das ökologische und ökonomische Nahfeld. Wo es angebracht ist, weitet sich der Blick auf überregionale und globale Dimensionen.

2.4 Partizipation

Die Arbeit der Fach- & Servicestelle Politik fördert die Befähigung junger Menschen zu eigenverantwortlichem Handeln und stellt sich in deren Dienst. Sie ermöglicht Formen der Beteiligung in Kirche und Gesellschaft, nimmt Anliegen junger Menschen auf und unterstützt sie darin ihre Interessen entsprechend zu vertreten und gehört zu werden.

2.5 Personenorientierung

Die Arbeit der Fach- & Servicestelle Politik ermöglicht eine Interessensvertretung junger Menschen in der KJA der Erzdiözese Freiburg. Ihre Arbeitsformen, Inhalte und Themen nehmen die Bedürfnisse junger Menschen auf und richten sich an diesen aus. Die Arbeit hat den Anspruch fundiert und aktuell zu sein. Sie ist experimentierfreudig und stützt sich bei Bedarf auf weiterführende Expertisen und professionelle Kooperationen. Die Fach- & Servicestelle Politik ist sich ihrer kirchlichen Beheimatung bewusst und bezieht spirituelle Quellen in ihre unterschiedlichen Aufgabenfelder mit ein.

3. Aufgaben, Inhalte und Themen

Innerhalb des bestehenden Angebotes politischer Bildungsarbeit in der KJA, ist es die Aufgabe der Fach- und Servicestelle (FuS) Politik bei der (Weiter-)Entwicklung von Programmen zur politischen Bildung unterstützend tätig zu sein und als zentrale Anlaufstelle für politische Fragen und Themen zu fungieren. Sie gewährleistet ein Bildungs- und Beratungsangebot sowie ein entsprechendes Wissensmanagement im Arbeitsbereich Politik. Die FuS Politik nimmt hierbei nicht die Rolle ein, *Politik zu machen*, sondern Politik und politisches Geschehen *erläuternd aufzugreifen*. Hierin ist sie Anlaufstelle für die gesamte Abteilung Jugendpastoral gleichermaßen.

Innerhalb ihrer Aufgabenbereiche bietet die FuS Politik theoretische Grundlegungen und praktische Umsetzungen politischer Bildung sowie ein Beratungsangebot zu politischen Fragestellungen in der Jugendpastoral der Erzdiözese Freiburg an. Sie wird bei politischen Entscheidungen und Positionierungen einzelner Akteur*innen beratend, aber nicht federführend oder verantwortlich, tätig und ist ansprechbar für Fragen zum Themenfeld Politik in der Jugendpastoral.

Konkrete Aufgabenbereiche sind u.a. die Entwicklung und Bereitstellung von Methoden, Arbeitshilfen und Materialien zur politischen Bildung und politischen Themen, die Konzeption, Entwicklung und Durchführung von Modulen, Workshops und Veranstaltungen politischer Bildung und zu politischen Themen, die Vernetzung mit und von Verantwortlichen der Abteilung Jugendpastoral für die Themenbereiche Politik und politische Bildung sowie Beratung unterschiedlicher Akteur*innen bei politischen Anliegen.

Thematische Relevanz für die Fach- und Servicestelle Politik besitzen all jene Inhalte und Fragestellungen, die Politik, Politisches und politische Bildung betreffen und für die unterschiedlichen Zielgruppen der Jugendpastoral von Bedeutung sind.

Inhaltlich gefüllt werden alle Aufgabenbereiche durch die in der Stellenbeschreibung gesetzten Themen, durch Anfragen an die FuS Politik von Akteur*innen der Abteilung Jugendpastoral, durch Aufträge der Abteilungskonferenz und durch eigenständige Bedarfsermittlung der*des Referent*in. Je nach inhaltlichem Schwerpunkt findet die Bearbeitung hierbei in Kooperation mit entsprechenden anderen Stellen der KJA oder anderen Partner*innen statt.

Themen sind bspw. Auseinandersetzung mit (tages)aktuellen politischen Entwicklungen sowie jeweils anstehenden Wahlen, Beteiligungsformen *für* und Interessenvertretung *von* Jugendliche in der (Kommunal-)Politik, aber auch Christsein und Politik, Menschenrechte oder Wirtschaft und nachhaltige Entwicklung.